

Einflüge Nordischer Gimpel *Pyrrhula p. pyrrhula* mit Trompeterruf („Trompetergimpel“) in Tirol

W. Gstader

Bemerkenswerte Vorgänge in der europäischen Vogelwelt streifen manchmal auch unser kleines Tiroler Gebirgsland: Seit dem Winter 2004/05 haben bisher in Mitteleuropa unbekannte Gimpelrufe Ornithologen elektrisiert.

So erging es auch dem Autor, als er am 27.10.2004 bei Inzing einen Vogelruf vernahm, den er bisher nicht gekannt hatte. Der Ruf konnte dann rasch einem Gimpelpärchen zugeordnet werden. Meine erste Schlussfolgerung war, dass es sich um eine individuelle Besonderheit dieses Gimpels handle, also einfach um etwas Kurioses, das keiner weitere Beachtung bedürfe, wenngleich man kaum von einer Modifikation des „normalen“ Gimpelrufes sprechen konnte, sondern etwas Eigenständiges vor sich hatte.

Eine diesbezügliche Bemerkung Frau Dr. I. Pack gegenüber, die von diesen abweichenden Gimpelrufen aus dem Internet bereits Kenntnis hatte, stellte diese Beobachtung dann in einem ganz anderem Lichte dar.

Wenig später waren dann diese „trötenden“ Rufe bereits im Internet abrufbar, sodass kein Zweifel mehr darin bestand, was unter „Trötter-/Trompetergimpel“ gemeint war.

Der Ruf erinnert an den Klang einer Kindertrompete, was zur Bezeichnung „Trompetergimpel“ geführt hatte.

Äußerlich lassen sich diese so rufenden Gimpel nicht von „Normalrufern“ unterscheiden. Nach Pühringer & Stadler (2007), die die Flügelmaße von 81 in Oberösterreich beringten „Trompetergimpel“ vorstellen, besaßen diese längere Flügel (etwa die Länge schwedischer Gimpel) als andere gleichzeitig gefangene Gimpel. Im Unteren Odertal und auf Rügen wurden dagegen „Trompete“ mit ausgesprochen kurzen Flügeln gefangen.

Wie bald eruiert werden konnte, kommen in dieser Weise rufende Gimpel zur Brutzeit im Bereich der russischen Republik Komi (zwischen Finnland und dem Nordende des Ural), um die Stadt Perm und nördlich davon, vor.

Somit ist zu erwarten, dass die bei uns mit diesem trötenden Dialekt auftretenden Gimpel aus dieser Region stammen.

Im Herbst sollen solche „Trompetergimpel“ übrigens fast alljährlich in Finnland auftreten. Nach Pühringer & Stadler (2007) soll ein derart abweichender Gimpelruf in Oberösterreich bereits seit Herbst 1995 alljährlich gehört worden sein, im Oktober 1997 auch bei Salzburg. Sollte damit tatsächlich der „Trötterruf“ gemeint sein, würde dies wohl bedeuten, dass „Trompetergimpel“ in sehr geringer Zahl auch schon in früheren Jahren nach Mitteleuropa eingeflogen sind, wegen ihrer geringen Zahl aber von Ornithologen nicht registriert worden sind.

Im Winter 2004/05 hat eine richtige Invasion solcher „Trompetergimpel“ stattgefunden, und zahlreiche Meldungen sind von Island bis Italien eingegangen.

Auftreten von „Trompetergimpeln“ in Tirol

(Mit einem Vergleich zum Auftreten des Gimpels insgesamt in einem Garten in Mutters)

Orte	X	XI	XII	I	II	III	Auftreten
Gimpel im Garten	1	4	22	24	13	16	2004/05
„Trompeter“, Tirol	1	4	5	2	0	0	27.10.04-19.1.05
Gimpel im Garten	1	2	3	3	1	15	2005/06
„Trompeter“, Tirol	1	9	0	1	1	5	29.10.05- 20.3.06
Gimpel im Garten	1	1	0	1	0	0	2006/07
„Trompeter“, Tirol	0	1	1	0	0	0	23.11., 19.12.
Gimpel im Garten	5	4	6	3	3	3	2007/08
„Trompeter“, Tirol	0	0	1	0	1	0	2.12., 18.2.
Gimpel im Garten	0	3	7	7	12	16	2008/09
„Trompeter“, Tirol	0	0	0	0	0	0	keine Reg.
Gimpel im Garten	4	6	2	-	-	-	bis Ende 2009
„Trompeter“, Tirol	0	0	0	-	-	-	bis E XII 09

Der massive Einflug von „Trompetergimpeln“ im Winter 2004/05 ging auch mit einem auffällig vermehrten Gimpelaufreten insgesamt in meinem Garten einher.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass Anfang November 2004 an einem einzigen Tag etwa 800 Gimpel über Fehmarn nach S bzw. SW gezogen sind.

Aus Ost-Österreich wurden vereinzelte Meldungen von Trompetergimpeln unter www.bird.at im ganzen November 2009 bekannt. 2008/09 scheinen nur wenige Beobachtungen in Ostösterreich im November und Dezember 2008 gemacht worden zu sein. Möglicherweise ist auch das Interesse an diesen „Trompetergimpeln“ schon wieder abgeklungen.

Beobachtungsorte in Tirol:

Ebbs (Nov. 04), Hall (Feb. 06), Thaur (Feb. 08), Innsbruck (Jän. u. März 06), Mutters (Dez. 04, März 06, Dez. 07), Inzing (Okt. u. Dez. 04, Nov.05), Telfs-Möserm (Nov. 05), Mieminger Plateau (Nov. 04, Nov. 05), Venet-Alm/Wenns (Nov. 04, Okt. 05), Piller Sattel/Fließ (Nov. 05), Fiss (Nov. 05), Trins (Nov. u. Dez. 06), Kastner Alm/Obernberg (Dez. 04), Sommersüß/Natz, Südtirol (März 06), Montiggler Seen/Südtirol (Dez. 04).

Allem Anschein nach stammen die meisten Beobachtungen, die in Tirol erfolgt sind, von Durchzüglern. Überwinterungen dürften kaum stattgefunden haben.

Beobachtung ziehender Individuen:

2004: 2.11.(Venet-Alm, 1950m), 6.12. (Kastner Alm/Obernberg, 1734m, wohl ziehend);
2005: 29.10.(Venet-Alm), 9.11.(Mieminger Plateau), 11.11.(Inzing).

Verhältnisse in der Schweiz, in Bayern und Oberösterreich

Schweiz (B. Volet, 2009):

Schweiz	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
Zl. Beob.	503	484	65	148	89
Auftreten	1.11.-23.4.	26.10.-E III	15.11.-9.4.	3.11./19.11.-AIII	1.11.-22.3.

Weitaus die meisten Registrierungen in der Schweiz erfolgten im Mittelland und im Jura. Vernachlässigbar waren die Beobachtungen in den östlichen Schweizer Zentralalpen: (Angaben in Prozent (%)) aller registrierten Trompetergimpel in der Schweiz)

Schweiz	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
östl. Zentralalpen (%)	1,0	0,6	0	0	0

Dieses Auftreten bzw. Fehlen von „Trompetergimpeln“ in den östlichen Schweizer Zentralalpen gibt ganz grob auch das Auftreten in Tirol wider, wenngleich in Tirol 2005/06 etwas mehr Registrierungen erfolgt sind als im Winter zuvor.

Garmisch-Partenkirchen (Bezzel, 2005):

Ende Nov. 2004 wurde in Garmisch vermutlich der erste „Trompeter“ registriert. Von der zweiten Dezember-Pentade bis Mitte März 2005 scheinen dann regelmäßig „Trompeter“ anwesend gewesen zu sein, was hier für eine Überwinterung gehalten wird.

Oberösterreich (Pühringer & Stadler, 2007):

Die beiden Autoren behandeln die Winter 2004/05 bis 2006/07.

Der Einflug von Trompetergimpeln 2004/05 scheint in Oberösterreich weitgehend übersehen worden zu sein.

Vom Winter 2005/06 liegen Daten vom 9.11.05 bis 1.4.06 vor, fast doppelt so viele Daten wie aus den beiden anderen Wintern zusammen.

2006/07: „Trompetergimpel“ zwischen 19.10.06 und 30.3.07. In diesem Winter fehlen Jänner-Daten.

Bemerkenswert erscheint, dass nahezu keine Beobachtungen aus dem eigentlichen Alpenbereich vorliegen.

Literatur:

Bezzel, E.(2005): „Trompetergimpel“: Beobachtungen vor der Haustür.- Der Falke 52 (Juni 2005): 189.

Pühringer, N. & S. Stadler (2007): Der Einflug nordöstlicher Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula pyrrhula*) („Trompetergimpel“) in Oberösterreich in den Wintern 2004/05, 2005/06 und 2006/07.- Vogelkdl. Nachr. Oberösterr., Naturschutz aktuell 15: 1-16.

Volet, B. (2009): Wiederholte Einflüge von „Trompetergimpeln“ *Pyrrhula pyrrhula* in die Schweiz.- Ornithol. Beob. 106: 419-428.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte der Tiroler Vogelwarte](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Gstader Walter

Artikel/Article: [Einflüge Nordischer Gimpel Pyrrhula p. pyrrhula mit Trompeterruf \("Trompetergimpel"\) in Tirol 10-12](#)